

MEINE ZUKUNFT GEFÄLLT MIR!

OKTOBER 2013 BIS FEBRUAR 2014

ORIENTIERUNGSTAGE SPEZIAL RUND UM DIE FRAGE:
„♥ ...UND WOFÜR BRENNST DU?“

für Maturanten/innen, Vormaturanten/innen und Berufsschulabgänger/innen

**JUNGE
KIRCHE**

Katholische
Kirche
Vorarlberg



... UND WOFÜR BRENNST DU?

INHALTSVERZEICHNIS


Unser Angebot	4
Motto 2013	6
Die praktischen Fragen	7
Anmeldeformular	8
Die Termine und Referenten/innen	9

Referenten/innen

Thomas Berger-Holz knecht	11
Brigitte Dorner	12
Monika Eberharter	13
Martin Fenkart	14
Nadin Senn	15
Dominik Toplek	16
Showtime!	17
Weitere Infos	18

UNSER ANGEBOT FÜR IHRE SCHÜLER/INNEN

Liebe Religionslehrerin, lieber Religionslehrer!

Aller guten Dinge sind bekanntlich drei. Das Projekt „...UND WOFÜR BRENNST DU?“ mit Schulbesuchen von über vierzig Referenten/innen konnten wir in den letzten zwei Jahren Dank Ihrer großartigen Hilfe erfolgreich durchführen. Knapp 350 Schulstunden rund um das Thema "Beruf & Berufung" sind dadurch zustande gekommen. Einen neuen Referentenkatalog werden wir voraussichtlich im nächsten Schuljahr 2014/2015 wieder anbieten.

Heute dürfen wir Ihnen ein neues Angebot machen, das sich ausschließlich an Maturanten/innen, Vormaturanten/innen und an Berufsschulabgänger/innen richtet: Orientierungstage SPEZIAL mit dem Titel: „Meine Zukunft gefällt mir.“

Das Ziel

Schon den Kleinen wird die Frage gestellt: „Was willst du werden, wenn du groß bist?“ Der Traum vom Piloten, von der Lehrerin oder Ärztin, vom KFZ-Mechaniker oder der Architektin wird früh geweckt. Alles zielt auf das berufliche Weiterkommen und den persönlichen Erfolg ab. Darüber hinaus ist doch jedem klar: Es geht um weit mehr als bloß um Karriere oder um äußere Bestätigung. Wir wollen Ihre Schülerinnen und Schüler einen Tag lang in einer der wichtigsten Fragen des Lebens unterstützen und motivieren: in der Frage nach der eigenen Berufung. Unser neuer Bischof Benno Elbs sagt das so: „Ich bin davon überzeugt, dass Gott einen Traum vom Leben jedes Menschen hat. Es ist wichtig, diesen Traum zu entdecken und den Mut zu haben, seine Träume zu verwirklichen. Die eigene Berufung zu leben heißt, inneren Frieden zu erlangen, Gelassenheit, Optimismus und die nötige Portion Vertrauen zu haben. Auf diesem Weg finden Menschen die Antworten auf den Sinn ihres einzigartigen Lebens.“

Ganz praktisch

Dieses Angebot richtet sich an alle Schüler/innen der oben genannten Zielgruppe, **unabhängig von ihrem Religionsbekenntnis** und von der Teilnahme am röm.-kath. Religionsunterricht. Wir legen aber sehr großen Wert darauf, dass die Schüler/innen auf eigenen Wunsch an diesem Orientierungstag SPEZIAL teilnehmen und mit einer großen Motivation zur Mitarbeit nach St. Arbogast kommen. Es ist daher notwendig, die Schüler/innen vor Anmeldung ausführlich über das Angebot zu informieren. Die Einzel- und Gruppenarbeiten sind herausfordernd für Jede/n. Für ein erfolgreiches Gelingen dieses Workshops braucht es ein Klima der Wertschätzung und der gegenseitigen Aufmerksamkeit. Das Vorhaben „Meine Zukunft gefällt mir“ wird in Zusammenarbeit von Berufungspastoral, Schulamt und Junge Kirche gefördert und durchgeführt.

Wir hoffen, unser diesjähriges Angebot ist für Ihren Religionsunterricht und darüber hinaus eine willkommene Abwechslung und ein inspirierender Beitrag. Danke von Herzen für Ihre Mithilfe und Ihr Mittun!

Martin Fenkart, Referent für Berufungspastoral

Mag. Theodor Lang, Schulamtsleiter

Mag. Bohuslav Bereta, Leiter Junge Kirche

„ICH BIN GEKOMMEN, DAMIT IHR DAS LEBEN HABT UND ES IN FÜLLE HABT.“ **JESUS**
„MEHR ALS DIE VERGANGENHEIT INTERESSIERT MICH DIE ZUKUNFT, DENN IN IHR GEDENKE ICH ZU LEBEN.“ **ALBERT EINSTEIN**

Unser Angebot für motivierte Schüler/innen

An diesem Orientierungstag SPEZIAL begeben wir uns auf die Spur deines einzigartigen Lebens. Denn du bist ein unverwechselbares Original. Wir ermutigen dich in diesem Workshop, zu entdecken, was alles in dir steckt, und deine Lebensträume anzupacken: deine Talente, deine Fähigkeiten und deine Lebensbedürfnisse. Dieser Tag will dich wecken und wachrütteln. Denn unsere Träume erfüllen sich bekanntlich erst dann, wenn wir sie nicht verschlafen. Es geht darum, konkrete wichtige Schritte in eine tolle Zukunft sowohl persönlich, schulisch als auch beruflich zu erkennen und anzugehen.

Arbeitsmethode*

„Meine Zukunft gefällt mir“, könnte auch so etwas wie eine Ausrede sein, heute nichts tun zu wollen und alles Wichtige auf morgen zu verschieben. Keine Sorge, dieser Workshop wird intensiv. Wir nähern uns den verschiedenen Fragen in stiller Einzelarbeit, im Gruppengespräch, in kreativer Auseinandersetzung (draußen und drinnen). Die Methoden wollen ermutigen, die eigene Berufung herauszufinden, die eigenen Visionen zu kennen und zu unterstreichen und die eigenen Ziele anzugehen und umzusetzen.

Einen Tag lang beschäftigen wir uns mit den folgenden Themenbereichen:

- Mein einzigartiges Leben: Höhepunkte & Meilensteine
- Bedürfnisse auf den Punkt gebracht: „...UND WOFÜR BRENNST DU?“
- Meine Begabungen & Fertigkeiten gezielt einsetzen
- Die eigenen Stärken und Ressourcen für die Zukunft nützen
- Mein Mission-Statement: meine Werte, meine Zielgruppen, meine Weg-Ziele umsetzen
- Ein Ausblick in meine einzigartige Zukunft
- Gott und andere Kraftquellen für den Weg

*Die ReferentInnen haben dieses Angebot vor allem inspiriert durch das „BerufungskoachingWaVe®“ zusammengestellt. Das ist eine Begleitungsform, die den Fokus auf das Erkennen der eigenen wesentlichen Bedürfnisse legt. Methodisch baut das Coaching auf dem systemischen Coaching auf und ergänzt es um Elemente aus dem Ziel- und Wissensmanagement im Blickwinkel der Ganzheitlichkeit und Spiritualität. Der Dreischritt „entdecken - stärken - umsetzen“ gibt dem Prozess der Begleitung eine hilfreiche Struktur. BerufungskoachingWaVe® ist eine eingetragene und geschützte Marke und wurde als durchgängiges Begleitungsmodell von Prof. Dr. Alexander Kaiser entwickelt.

MOTTO 2013

ÜBERLASS' DEINE ZUKUNFT NICHT NUR DEM GLÜCK

Natürlich braucht man auch Glück

Das Glück ist ein willkommener Wegbegleiter für Jede und Jeden. Dennoch sollte man große Ziele im Leben nicht ausschließlich dem Glück überlassen.

Rubbellose sind Teil der Aktion „Meine Zukunft gefällt mir“

Im September lassen wir Ihnen „Einladungen mit einem Augenzwinkern“ für Ihre Schüler/innen zukommen: Rubbellose, um sich „die eigene Zukunft aufzurubbeln“. Die Lose schicken wir Ihnen per Post in den ersten Septemberwochen zu. Wider erwarten finden Ihre Schüler/innen in diesen Losen kein Geld und kein Horoskop, sondern vielmehr Grundpfeiler für die persönliche Zukunft. Mit dem Satz: „Überlass deine Zukunft nicht nur dem Glück“, laden wir dazu ein, Navigationshilfen zur eigenen Berufung zu finden.



DIE PRAKTISCHEN FRAGEN

Termine

Wir schlagen Ihnen in dieser Broschüre 16 konkrete Termine in der Zeit von Oktober 2013 bis Februar 2014 vor, an denen Sie zwei Referenten/innen für einen Orientierungstag SPEZIAL im Bildungshaus St. Arbogast buchen können. Bitte vergessen Sie nicht, mögliche Ersatztermine bei der Anmeldung anzugeben. Die Räume im Bildungshaus sind für die genannten Termine von uns vorreserviert. Der Orientierungstag startet jeweils um 08.45 Uhr und endet um 16.45 Uhr, so dass eine Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln (Landbus 60 ab Bahnhof Götzis) gut möglich ist. Neben dem Mittagessen im Bildungshaus sind Pausen im Programm vorgesehen.

Kosten und Finanzierung

Der Teilnahmebeitrag am Orientierungstag SPEZIAL beträgt € 10,- pro Person für Tagungsbeitrag, Workshop-Unterlagen und Verpflegung.

Der Beitrag ist vor Ort (durch den/die Lehrer/in oder den/die Klassensprecher/in) an die Referenten/innen zu bezahlen. Der attraktive Teilnahmebeitrag ist nur möglich, da das Vorhaben von der Diözese Feldkirch gefördert wird.

Anmeldung

Bei mehr als 25 Teilnehmer/innen bitten wir um persönliche Rücksprache mit uns. Bitte füllen Sie das beiliegende Anmeldeformular aus und geben Sie Ihre Terminwünsche per E-Mail bei Brigitte Dorner (Projektkoordinatorin) bekannt. Wer sich bald meldet, hat die größeren Chancen, dass ein gewünschter Termin noch nicht vergeben ist. Anmeldeschluss ist der 31. Oktober 2013. Besser wäre es, wenn Sie sich etwas zeitiger melden könnten.

WEITERE INFOS



Brigitte Dorner



Martin Fenkart

Brigitte Dorner

Junge Kirche - Orientierungstage
brigitte.dorner@kath-kirche-vorarlberg.at
Telefon: 05522/ 3485-7132
Mobil: 0664 8240 202
Unterer Kirchweg 2
6850 Dornbirn

Martin Fenkart

Bischöfliches Ordinariat - Referent für
Berufungspastoral
martin.fenkart@kath-kirche-vorarlberg.at
Telefon: 05522 3485 - 304
Mobil: 0664 818 7713
Bahnhofstraße 13
6800 Feldkirch
*Im Büro erreichbar:
Dienstags und Mittwochs ganztags,
Donnerstag vormittags, ansonsten am Handy*



ANMELDEFORMULAR

Bitte dieses Formular bis spätestens 31. Oktober 2013
per E-Mail an brigitte.dorner@kath-kirche-vorarlberg.at schicken.

Schule	
Adresse	
Religionslehrer/in	
Handynummer	E-mail

Schulklasse(n)	Anzahl Schüler/innen	davon weiblich	davon männlich
Wie viele davon besuchen den röm.-kath. Religionsunterricht?			
Andere wichtige Informationen zu Ihrer Gruppe:			

WUNSCHTERMINE

Bitte reihen Sie Ihre Wunschtermine von 1 bis 3 oder mehr.

Fr 11. Okt. 2013	Mi 27. Nov. 2013	Mi 8. Jan. 2014	Fr 21. Feb. 2014
Mo 4. Nov. 2013	Mo 2. Dez. 2013	Do 9. Jan. 2014	Mo 24. Feb. 2014
Mi 20. Nov. 2013	Di 3. Dez. 2013	Di 18. Feb. 2014	Mi 26. Feb. 2014
Di 26. Nov. 2013	Mi 11. Dez. 2013	Do 20. Feb. 2014	Do 27. Feb. 2014

Keiner dieser Termine ist für meine Schüler/innen möglich. Ich hätte aber trotzdem großes Interesse an diesem Angebot im Laufe des Schuljahres 2013/2014. Meine Wunschtermine sind:

Termin 1	Termin 2
Termin 3	Termin 4

Anmeldeformular auch zum Download unter: <http://www.kath-kirche-vorarlberg.at/berufung>

DIE TERMINE UND REFERENT/INNEN

IM BILDUNGSHAUS ST. ARBOGAST 2013 – 2014

1	Fr 11. Oktober 2013	Monika Eberharter & Thomas Berger-Holz knecht
2	Mo 4. November 2013	Brigitte Dorner & Martin Fenkart
3	Mi 20. November 2013	Brigitte Dorner & Martin Fenkart
4	Di 26. November 2013	Nadin Senn & Martin Fenkart
5	Mi 27. November 2013	Brigitte Dorner & Dominik Toplek
6	Mo 2. Dezember 2013	Brigitte Dorner & Dominik Toplek
7	Di 3. Dezember 2013	Nadin Senn & Martin Fenkart
8	Mi 11. Dezember 2013	Nadin Senn & Dominik Toplek
9	Mi 8. Jänner 2014	Brigitte Dorner & Dominik Toplek
10	Do 9. Jänner 2014	Monika Eberharter & Thomas Berger-Holz knecht
11	Di 18. Februar 2014	Monika Eberharter & Thomas Berger-Holz knecht
12	Do 20. Februar 2014	Monika Eberharter & Thomas Berger-Holz knecht
13	Fr 21. Februar 2014	Nadin Senn & Dominik Toplek
14	Mo 24. Februar 2014	Brigitte Dorner & Martin Fenkart
15	Mi 26. Februar 2014	Monika Eberharter & Dominik Toplek
16	Do 27. Februar 2014	Nadin Senn & Martin Fenkart

REFERENTEN/INNEN

THOMAS BERGER-HOLZKNECHT

BRIGITTE DORNER

MONIKA EBERHARTER

MARTIN FENKART

NADIN SENN

DOMINIK TOPLEK



**Termine:**

Fr 11. Oktober 2013

Do 9. Jänner 2014

Di 18. Februar 2014

Do 20. Februar 2014

THOMAS BERGER-HOLZKNECHT

PERSONALREFERENT UND LEITER DES TEAMS ENTWICKLUNG – PASTORALAMT

Thomas Berger-Holzknicht wurde 1966 als drittes von vier Kindern in Dornbirn geboren. Er wuchs in Schwarzach auf und maturierte an der HAK Bregenz. „Markant ist, dass ich mit Religion zu dieser Zeit überhaupt nichts am Hut hatte“, berichtet der damals passionierte Fußballer. Erst mit 16 Jahren „rutschte“ er ins pfarrliche Leben. Er war auf einer Friedensnacht der Katholischen Jugend gewesen, die ihn ansprach. „Wenn einer von euch sein Leben ändert, hat die Veranstaltung ihren Sinn“, so ein Redner. Thomas Berger-Holzknicht wollte derjenige sein.

Kairos erkennen

Heute beschreibt Thomas Berger-Holzknicht diesen Zeitpunkt als „Kairos“. Ein besonderer Moment, in dem das Handeln Gottes in verdichteter Weise spürbar wurde. Die Zeit und das Engagement in einer damals sehr aktiven Pfarre weckten in ihm den Wunsch, Pastoralassistent zu werden. Somit widmete er sich

dem Studium der Theologie in Innsbruck. Dort lernte er auch seine spätere Frau Ruth kennen. Mit ihr hat er heute drei Kinder. Seit dem Eintritt in sein Berufsleben begleiten ihn sogenannte Strukturprozesse. In der Begleitung solcher Prozesse hat er auch heute als Personalreferent und Leiter des Teams Entwicklung seine große Leidenschaft entdeckt.

Und wofür brennst du?

„Ich bin überzeugt, dass jeder Mensch eine ‚gute Idee Gottes‘ ist. Ich brenne dafür, dass viele Menschen dieser Idee Gottes für ihr Leben auf die Spur und immer näher zu kommen.“

**Termine:**

Mo 4. November 2013

Mi 20. November 2013

Mi 27. November 2013

Mo 2. Dezember 2013

Mi 8. Jänner 2014

Mo 24. Februar 2014

BRIGITTE DORNER

REFERENTIN JUNGE KIRCHE

Brigitte Dorner wurde 1978 geboren und ist in Sulzberg aufgewachsen. Dort engagierte sie sich in der pfarrlichen Kinder- und Jugendarbeit. Nach der Matura am BORG Egg absolvierte sie das Tourismuskolleg in Bludenz und arbeitete an der Rezeption von Hotels in Frankreich, Tirol und Vorarlberg.

Das kann doch noch nicht alles sein...

Mit der Zeit entstand der Wunsch nach einer neuen Herausforderung und nach „mehr“. Anstatt eine Karriere im Tourismus anzustreben, entschied sie sich für ein Universitätsstudium: „Ich wusste nur nicht, welche Studienrichtung... Internationale Wirtschaft, Dolmetsch, Englisch? Dieser ‚Sommer der Entscheidung‘ im Jahr 2000 war sehr bewegt für mich; unter anderem auch durch den Weltjugendtag in Rom,“ erzählt Brigitte Dorner. Über Umwege entschloss sie sich, Englisch und Religionspädagogik auf Lehramt in Innsbruck zu studieren. Sehr prägend war dabei auch ein Auslandssemester in Dublin.

Die Qual der Wahl...

Nach weiteren beruflichen Erfahrungen in der Schule und in der Pfarre in Innsbruck kehrte sie zurück nach Vorarlberg, um zu unterrichten. Heute arbeitet sie als Fachreferentin bei der Jungen Kirche. Auf ihrem Weg

habe es viele Wegweiser und Zeichen gegeben, doch es sei nicht immer einfach gewesen, diese zu erkennen, erzählt Brigitte Dorner: „Im Nachhinein gesehen zieht sich irgendwie doch ein roter Faden durch mein Leben. Ich kenne also den oft schwierigen Prozess der Entscheidungsfindung und die Frage nach der Berufung – nach meinem Platz im Leben sehr gut... Richtig oder falsch? Was wäre, wenn...? Was ist mein nächster Schritt?“ Das Wichtigste, so Brigitte Dorner, waren in der ganzen Zeit die Menschen, die sie auf diesem Weg begleitet haben.

Wofür brennst du?

„Ich brenne für eine Kirche, die jung ist, und dafür, dass jede/r Einzelne seine/ihre Berufung entdeckt und so ein erfülltes Leben führt.“

**Termine:**

Fr 11. Oktober 2013

Do 9. Jänner 2014

Di 18. Februar 2014

Do 20. Februar 2014

Mi 26. Februar 2014

MONIKA EBERHARTER

LEITERIN DER DIALOGSTELLE IM PASTORALAMT

Monika Eberharter wurde im Dezember 1971 geboren und wuchs mit 2 jüngeren Geschwistern im Tiroler Unterland auf. Mit 23 wurde sie eine der jüngsten Leiter/innen eines mittelgroßen Tourismusverbandes in Österreich und war insgesamt 12 Jahre, bis zur Entscheidung, der Liebe wegen nach Vorarlberg zu ziehen, engagiert dort tätig.

Neuorientierung

Nach dem Umzug nach Vorarlberg war die Frage: Wie soll der weitere berufliche Weg aussehen? Was will ich wirklich? Sie holte ein MBA-Studium in Entrepreneurship nach, und zahlreiche persönlichkeitsbildende Weiterbildungen folgten. Heute ist Monika Eberharter Leiterin der Dialogstelle der Katholischen Kirche Vorarlberg und systemischer Coach: „Fragen nach dem, was die Welt im Inneren

zusammenhält, eine offene Spiritualität und ein freier Geist begleiten mich. Ich liebe die Vielfalt und das zu tun, was mein Herz mir sagt. Wichtig ist mir, dass wir Menschen gut miteinander kommunizieren können, trotz unterschiedlicher Sichtweisen.“

Und wofür brennst du?

„Es ist ein Geschenk, Menschen zu begleiten, die ihr volles Potential entfalten möchten. Das macht echt Spaß und viel Freude, bringt mir den einen oder anderen Aha-Moment, und ich bin sicher, euch auch!“

**Termine:**

Mo 4. November 2013

Mi 20. November 2013

Di 26. November 2013

Di 3. Dezember 2013

Mo 24. Februar 2014

Do 27. Februar 2014

MARTIN FENKART

REFERENT FÜR BERUFUNGSPASTORAL

Martin Fenkart wurde am 24. Juni 1975 geboren und ist in Hohenems aufgewachsen. Der vierfache Familienvater ist seit drei Jahren in der Diözese als Referent für Berufungspastoral tätig. „Nach der Handelsakademie habe ich eine Missionsschule in Frankreich besucht und mit dem Theologiestudium in Belgien und Innsbruck begonnen. Doch in mir schlummerte der Kindheitstraum des Journalismus, und so habe ich mich entschlossen, den Weg im Priesterseminar zu beenden und als Radiojournalist zu arbeiten“, erzählt Martin Fenkart. Er startete seine berufliche Laufbahn bei Antenne Vorarlberg und war dann mehrere Jahre im ORF Landesstudio Vorarlberg tätig.

Zwischen SPAR-Geschäft und Kirchturm

Nach der ORF-Zeit kam der Ruf nach Wien. Dort arbeitete Martin Fenkart mehrere Jahre für ein neues missionarisches Großprojekt der Kirche in Kooperation mit den Diözesen Wien, Paris, Lissabon, Brüssel und Budapest. Alles drehte sich hier um die Frage: Wie kann die Kirche heute mit den Menschen in der mo-

dernen Welt und der Großstadt neu den Dialog und das Gespräch über Gott eröffnen? Nach seiner Rückkehr nach Vorarlberg war Martin Fenkart zwei Jahre lang Werbeleiter von SPAR Vorarlberg: „Der Wechsel aus der faszinierenden Welt der Lebensmittel zurück zur Kirche und zu einem Beruf direkt im Dienst an jungen Menschen war für mich eine Antwort auf die tiefsten eigenen Wünsche an mein Leben.“

Wofür brennst du?

„Ich bin in der glücklichen Situation, heute meinen Beruf und meine Berufung verbinden zu können – das macht mein Leben besonders reich und wertvoll. Ich glaube, dass jedes menschliche Leben ein unendlich großes und einzigartiges Geschenk ist. Es ist meine Freude, andere Menschen darauf aufmerksam zu machen, an dem Geschenk ihres eigenen Lebens nicht einfach vorbeizugehen.“

**Termine:**

Di 26. November 2013

Di 3. Dezember 2013

Mi 11. Dezember 2013

Fr 21. Februar 2014

Do 27. Februar 2014

NADIN SENN

REFERENTIN JUNGE KIRCHE

Nadin Senn wurde am 26.08.1982 in Tirol geboren. Nach ihrer Matura an der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik zog es sie nach Innsbruck. Dort begann sie ein Lehramtsstudium in den Fächern Englisch, Philosophie und Psychologie. Wie viele Studenten/innen arbeitete sie während dem Studium als Nachhilfelehrerin. Sieben Jahre lang war sie auch als Erzieherin in einem Schülerheim tätig und dort zuständig für ca. 100 junge Männer im Alter von 14 bis 20 Jahren. Viel Verantwortung und eine große Herausforderung. Nach der Zeit in Innsbruck zog Nadin Senn der Liebe wegen nach Vorarlberg und lebt jetzt in Dornbirn. Es kam alles anders als gedacht - heute arbeitet sie bei der Jungen Kirche.

Beruf und Berufung

„Große Worte,“ findet sie: „Gibt es mehr als nur eine Berufung? Und was ist, wenn man sie nicht gleich findet, diese Berufung? Verpasst man dann die große Chance?“ Fragen, denen Nadin Senn gemeinsam mit Jugendlichen auf den Grund gehen möchte.

Und wofür brennst du?

„Vor allem zu Beginn meiner Tätigkeit bin ich häufig mit der Frage konfrontiert worden: ‚Was, du arbeitest für die Kirche?‘ Und genau deshalb mag ich meine Arbeit auch so sehr. Es gibt viele Gelegenheiten, jungen Menschen ein ‚anderes‘ Bild der Kirche zu präsentieren: offen, jung, frisch. Es ist Platz für alle - diese Botschaft muss unters Volk.“

**Termine:**

Mi 27. November 2013

Mo 2. Dezember 2013

Mi 11. Dezember 2013

Mo 8. Jänner 2014

Fr 21. Februar 2014

Mi 26. Februar 2014

DOMINIK TOPLEK

JUGENDSEELSORGER

Dominik Toplek kam 1971 als erstes von drei Kindern in Bregenz zur Welt. Aufgrund der Herkunft seiner Eltern – sie stammen aus Kroatien – wuchs er zweisprachig auf. Nach seiner HTL-Matura für Elektronik und Nachrichtentechnik in Rankweil war er zwei Jahre lang in einem Elektroplanungsbüro beschäftigt. Anschließend begann er mit dem Theologiestudium an der Katholisch-theologischen Fakultät in Innsbruck und trat in das Priesterseminar der Diözese Feldkirch ein.

Priester werden?

Ostern 1999 ließ er sein Vorhaben, Priester zu werden, fallen und trat aus dem Priesterseminar aus. Das Studium der Fachtheologie, inzwischen mit Religionspädagogik ergänzt, beendete er 2001. Bis August 2006 war er in der Pfarre Hard als Pastoralassistent tätig. Doch dann kam noch einmal alles anders. Im Juni 2006 wurde Dominik Toplek zum Diakon geweiht und begann in den Pfarren Gaißau und Höchst seinen Dienst. Ende April 2007 wurde er zum Priester geweiht. Seit September 2009 ist er Jugend- und Jungscharseelsorger der Diözese.

Und wofür brennst du?

„Ich brenne für die Visionen der Jugendlichen“, meint der Jugendseelsorger: „Durch gezielte Fragen über ihre grundlegenden Bedürfnisse, ihre Stärken und Träume von der eigenen Zukunft versuche ich im Gespräch mit den Jugendlichen ihrer je eigenen Berufung auf die Spur zu kommen. Die eigene Berufung zu finden und zu kennen, gibt dem Leben Sinn und Erfüllung.“

SHOWTIME!

12 VIDEOCLIPS FÜR DEN RELIGIONSUNTERRICHT ZUM THEMA „BERUFUNG“

In Zusammenarbeit mit ORF-Redakteur Stefan Krobath haben wir zwölf Videoclips zum Thema „Beruf & Berufung“ produziert. Spannende Persönlichkeiten aus dem kirchlichen Leben Vorarlbergs erzählen über ihr Leben, ihren Glauben, ihre persönliche Beziehung zu Gott, ihren Beruf sowie – last but not least – über ihre persönliche Berufung und den eigenen spannenden Weg. Wir laden Sie ein, dieses Medium auch in Ihrem Religionsunterricht einzusetzen. Die Filme finden Sie unter www.facebook.com/meineberufung, oder auf Wunsch schicken wir Ihnen gerne eine DVD mit den Filmen zu.

Bestellungen bei Martin Fenkart unter: berufung@kath-kirche-vorarlberg.at



1. „Meinen Ball kicke ich mit, durch und für Gott.“
Manuel Honeck, Fußballprofi
2. „Unsere Talente sind coole Geschenke.“
Veronika Alton, Sängerin
3. „1% Hilfe ist besser als 100% Mitleid.“
Elmar Stüttler, Diakon
4. „Ich seh etwas, was du nicht siehst...“
Anna-Sophia Bilgeri, Theologiestudentin
5. „Mein Traum startet jetzt!“
Dominik Toplek, Jugendseelsorger
6. „Nicht lange fackeln – Feuer und Flamme sein.“
Cecilia Bischofberger, Religionslehrerin
7. „Leben in Fülle – das gönnt mir mein Gott!“
Bohuslav Bereta, Leiter der Jungen Kirche
8. „Wage dein Leben – jetzt!“
Silvia Nußbaumer, Jugendleiterin
9. „Vorsicht: Hoffnung ist ansteckend!“
Gerhard Häfele, Krankenhausseelsorger
10. „Gott hat sich versteckt.
— In unserem Herzen.“
Sr. Hildegard Brem, Äbtissin
11. „Lieber ein Geber als ein Angeber!“
Peter Rinderer, Volontär in Mexiko
12. „Jetzt gilt: ‚Fürchte dich nicht!‘“
Carmen Nachbaur, Pastoralassistentin

WEITERE INFOS:

Martin Fenkart

Bischöfliches Ordinariat – Referent für Berufungspastoral

Telefon: 05522 3485 – 304, Mobil: 0664 818 7713

E-Mail: martin.fenkart@kath-kirche-vorarlberg.at

Bahnhofstraße 13, 6800 Feldkirch

Im Büro erreichbar:

Dienstag und Mittwoch ganztags, Donnerstag vormittags, ansonsten am Handy

www.facebook.com/meineberufung

www.kath-kirche-vorarlberg.at/berufung



... UND WOFÜR BRENNST DU?

JUNGE
KIRCHE

Katholische
Kirche
Vorarlberg

 **orientierungs**
tage